

Universität Bamberg



PD Poetikprofessur 2015

Foto: Ekko von Schwichow

Lukas Bärfuss

Verwandlungen

Dienstag, 5. Mai 2015: Einführung

Donnerstag, 21. Mai 2015: Schönheit und Schmerz

Donnerstag, 11. Juni 2015: Ewig und ephemer

Mittwoch, 17. Juni 2015: Schluchzen und scherzen

jeweils 20.00 Uhr s.t., Hörsaal U2/00.25

Eintritt frei!

Prof. Dr. Friedhelm Marx

Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Lukas Bärfass, geboren 1971 in Thun, zählt zu den meistgespielten Gegenwartsdramatikern im deutschen Sprachraum: Seine Theaterstücke wurden am Deutschen Theater Berlin, dem Schauspielhaus Zürich, dem Thalia Theater Hamburg und den Münchner Kammerspielen uraufgeführt und – ebenso wie seine Prosatexte – mehrfach ausgezeichnet sowie in zahlreiche Sprachen übersetzt. Neben seiner Tätigkeit als freier Schriftsteller arbeitete Bärfass als Dramaturg und Autor am Schauspielhaus Zürich sowie als Dozent am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. Er lebt in Zürich.

Der Durchbruch als international gefeierter Theaterautor gelang Bärfass 2003 mit **Die sexuellen Neurosen unserer Eltern**, einem Stück über eine geistig behinderte junge Frau, deren unkonventionelles (Sexual-)Verhalten bei ihren Mitmenschen – Eltern, Arbeitgebern, Ärzten – zunehmend Unbehagen auslöst. Am konkreten Einzelfall stellt dieser Text die blinden Flecken unseres vermeintlich liberalen und aufgeklärten Menschenbildes aus: Wie weit dulden wir normabweichendes Verhalten? An welchem Punkt werden die in westlichen Gesellschaften viel beschworenen Ideale von Willensfreiheit und Selbstbestimmung brüchig?

Lukas Bärfass' Theaterstücke verbindet das Interesse an der Verwobenheit des Privaten mit kollektiven Wertesystemen und Diskursen: So zeigt **Der Bus oder das Zeug einer Heiligen** (2005), welche Irritation und Aggression ein radikales Bekenntnis heute, in Zeiten neuer Religionskriege, hervorzurufen vermag, **Alices Reise in die Schweiz** (2005) verhandelt die eidgenössische Sterbehilfepolitik, während **Öl** (2009) vom Rohstoffabbau des Westens und der Korruptierbarkeit zwischenmenschlicher Beziehungen durch Profitgier erzählt.

Von seinem Gespür für die neuralgischen Punkte in aktuellen gesellschaftspolitischen Diskursen zeugen auch die Prosatexte von Lukas Bärfass: Der von der Kritik gefeierte Roman **Hundert Tage** (2008) zeigt exemplarisch an der Figur eines Schweizer Entwicklungshelfers die Verstrickung europäischer Hilfsorganisationen in den Genozid in Ruanda. In seinem jüngsten Roman **Koala** (2014) untersucht Bärfass, ausgehend von dem Suizid seines Bruders, die Mechanismen der kollektiven Verdrängung und Tabuisierung des Selbstmords. Auch hier ist das Private von gesellschaftlichen Normen imprägniert: Der Suizid stellt, so der Tenor des Romans, für westliche Gesellschaften vor allem deshalb einen Affront dar, weil er die denkbar radikalste Absage an ihre Leistungsideologie formuliert.

"Wir sind doch alle unerlöst. Niemand kann ein vollständig politisches oder privates Leben führen. Mich interessieren die Momente, wo die beiden Bereiche in Konflikt geraten, eine öffentliche Sprache nicht ins Private passt, wenn Menschen in einer gewissen politischen Situation auf eine gewisse Weise handeln müssen, die dort, wie sie zu Hause sind, falsch ist, weil sie ihren Idealen widerspricht. Was passt man dann an? Seine Ideale, sein Leben, seine Sprache, die anderen Menschen gar?" (Lukas Bärfass im Interview mit der NZZ)

Werke (Auswahl)

2001	<i>Meienbergs Tod</i> . Eine Grotteske
2002	<i>Die toten Männer</i> . Novelle
2003	<i>Die sexuellen Neurosen unserer Eltern</i> . Schauspiel
2005	<i>Der Bus (Das Zeug einer Heiligen)</i> . Schauspiel
2005	<i>Alices Reise in die Schweiz</i> . Schauspiel
2007	<i>Amygdala</i> . Schauspiel
2008	<i>Hundert Tage</i> . Roman
2009	<i>Öl</i> . Schauspiel
2010	<i>Parzival</i> . Schauspiel
2012	<i>Zwanzigtausend Seiten</i> . Schauspiel
2014	<i>Koala</i> . Roman
2015	<i>Stil und Moral</i> . Essays

Auszeichnungen (Auswahl)

2002	Buchpreis der Stadt Bern
2003	Nachwuchsautor des Jahres der Kritikerumfrage der Zeitschrift Theater heute
2005	Mühlheimer Dramatikerpreis
2008	Mara Cassens-Preis
2008	Anna Seghers-Preis
2009	Schillerpreis der Schweizerischen Schillerstiftung
2009	Sonderpreis zum Erich Maria Remarque-Friedenspreis der Stadt Osnabrück
2010	Hans Fallada-Preis
2013	Berliner Literaturpreis
2014	Solothurner Literaturpreis
2014	Schweizer Buchpreis

Handlungsmuster der Gegenwart

Internationales Kolloquium mit Lukas Bärfuss

Donnerstag, 18. Juni – Freitag, 19. Juni 2015

Internationales Künstlerhaus Villa Concordia

Lukas Bärfuss (Zürich)
Andrea Bartl (Bamberg)
Laura Beck (Bremen)
Stephanie Catani (Bamberg)
Marta Famula (Bamberg)
Judith Gerstenberg (Hannover)
Marie Gunreben (Bamberg)
Peter C. Meilaender (Houghton, New York)
Benjamin Schlüer (Bern)
Julia Schöll (Bamberg)
Christoph Steier (Zürich)
Jan Süselbeck (Marburg)
Stephanie Waldow (Augsburg)
Johannes Windrich (Berlin)
Elias Zimmermann (Lausanne)

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Prof. Dr. Friedhelm Marx

Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Weitere Informationen unter www.uni-bamberg.de/germ-lit1